

„Team Heizomat“ Bundesliga-Gesamtsieger

GUNZENHAUSEN (mm) – Abergläubisch ist Ex-Radprofi Markus Schleicher keinesfalls, denn in seiner 13. Saison als Sportleiter von „Team Heizomat“ holten „seine Jungs“ am Wochenende in Berlin den Gesamtsieger der „Müller – lila Logistik-Rad-Bundesliga“. Mit insgesamt 152 Punkten verwies das fränkische Profi-Team nach sieben schweren Wertungsrennen das „Team Stölting“ mit 145 und das Team „Rad-net-Rose“ mit 134 Zählern sicher auf die Plätze. In der Gesamt-Einzelwertung, die Emanuel Buchmann (Team rad-net-Rose) gewann, belegten die „Grünen“ Julien Essers, Florenz Knauer und Alexander Grad die Plätze vier, neun und 14.

„Mit etwas mehr Glück wären am Wochenende bei den beiden letzten Rennen in Berlin ganz sicher noch Podestplätze drin gewesen“, bedauert Teamchef Markus Schleicher. Beim Straßenrennen über 159,6 Kilometer, das Phil Bauhaus vom Team Stölting gewann, lag Alexander Grad eingangs der Zielpassage noch optimal auf Platz vier, als er stark abbremsen musste, um einem Bus auszuweichen. „Das war sehr schade, denn Alexander, der an diesem Tag wirklich in Topform fuhr, war von seinen Teamkameraden für das Finish perfekt in Position gebracht worden. Ein Platz auf dem Treppchen wäre ihm sicher gewesen“, erklärte



Markus Schleicher. Wertvolle Punkte holten im mitreißenden Finale am Wannsee Florenz Knauer und Julien Essers auf den Plätzen sieben und elf.

Auch beim Einzel-Zeitfahren auf dem Gelände des künftigen Berliner Flughafens BER fehlte den „Grünen“ nur das nötige Quäntchen Glück zum Tagessieg, den Jan-Niklas Droste als Zweiter nur um fünf Sekunden ver-

passte. Er hatte das Pech, dass er bei Regen starten und sehr vorsichtig fahren musste, während der spätere Sieger Nils Politt (Team Stölting) später auf trockenen Straßen Bestzeit fuhr. Schade, dass es deshalb mit dem erhofften Tages-Sieg zum Abschluss der Bundesligasaison 2014 nicht mehr klappte“, bedauerte Markus Schleicher, der in Berlin trotzdem eine ins-

gesamt sehr positive Bilanz ziehen konnte: „Obwohl wir mit nur acht Fahrern eine der kleinsten unter den fünfzehn Bundesliga-Mannschaften waren, konnten wir bei allen sieben Rennen ganz vorne und entscheidend mitmischen. Unsere Jungs haben wirklich alles gegeben und über die gesamte Saison konstant sehr gute Leistungen geboten.“